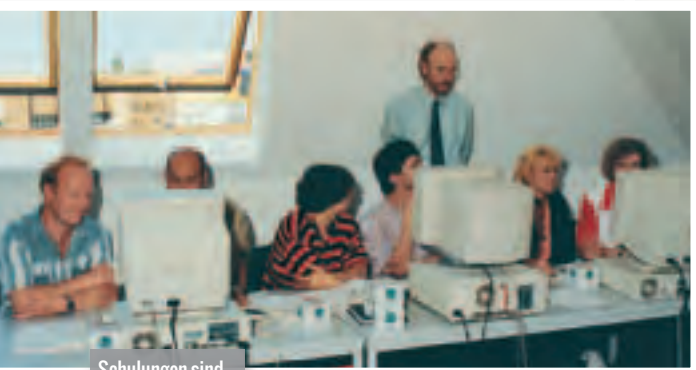


Ein Vierteljahrhundert Bühnengeschichte

Am 26. März 1991 wurde die Ring Lift Arbeitsbühnen GmbH in Hannover gegründet, heute Partnerlift. Ein Rückblick von Joachim Metzner und Kai Schliephake.



Schulungen sind und waren wichtig



Ein erstes Bild der Partnerlift-Mitglieder aus den Anfängen



Die Partner-Lift-Mitglieder heutzutage

Vor 25 Jahren, am 26. März 1991, wurde die Ring Lift Arbeitsbühnen GmbH aus der Taufe gehoben, aus der am 6. Dezember 2006 die ABKS Partnerlift GmbH hervorging. Gründungsgesellschafter waren der damalige Geschäftsführer der Firma Gustav Bertram Hannover, Joachim Metzner, und sein Geschäftsbereichsleiter Arbeitsbühnen, Wolfgang Dahms, der auch der erste Geschäftsführer wurde.

Ring Lift wurde im Zuge der deutschen Wiedervereinigung als Franchisegeber gegründet. Die Franchise-Idee war: „Wie gründe ich eine Vermietstation für Arbeitsbühnen und Baumaschinen und führe sie erfolgreich?“ Die Geschäftsleitung der Firma Bertram versprach sich von dem neuen Unternehmen einen zweiten Vertriebsweg für ihre Handelsprodukte; es war aber auch viel Pioniergeist dabei und der Wunsch, beim „Aufbau Ost“ mitzuhelfen.

Die Franchiser erhielten damals ein Schulungspaket plus Leitfaden für die Betriebsführung. Auch in punkto Eigenkapital wurde mit der Dresdner Bank Hannover und mit Hilfe der damals zahlreichen Förderprogramme für Unternehmensgründungen ein Finanzierungskonzept entwickelt. Um die praktischen Probleme bei der Gründung einer Mietstation für Arbeitsbühnen kennenzulernen, wurde ebenfalls im März 1991 ein Bertram-eigener Pilotbetrieb bei Altenburg in den neuen Bundesländern gegründet.

Im Juli 1991 wurde Leopold Mayrhofer für die Akquise und die Betreuung der neu gewonnenen Franchisenehmer eingestellt. Erster Franchi-

senehmer wurde die Familie Koch aus Leipzig. 1995 wurde Mayrhofer zum zweiten Geschäftsführer bestellt und im Januar 2000 zum alleinigen und alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer.

In den Folgejahren konnte das Unternehmen erfolgreich wachsen, und es wurden über 20 Franchisenehmer in den neuen Bundesländern gewonnen, die fast alle auch heute noch erfolgreiche Vermieter sind, einige davon auch als Handelsunternehmer für Arbeitsbühnen und Baumaschinen.

1996 sollte die Franchise-Idee auch auf die alten Bundesländer ausgedehnt werden. Das erwies sich aber aufgrund der wegfallenden staatlichen Fördermaßnahmen als schwierig, zumal in der alten Bundesrepublik bereits ein Vermietermarkt etabliert war. Also gab man 1997 den Franchise-Gedanken auf, und die Ring-Lift-Zentrale versuchte, bestehende Arbeitsbühnenvermieter über einen Lizenzvertrag unter der Marke Ring Lift zu einer festen Kooperationsgemeinschaft zusammenzufassen. Das gelang mit großem Erfolg.

Zum 10-jährigen Jubiläum, das groß im Mai 2001 in Hohenroda gefeiert wurde, konnte die Zentrale stolz verkünden, dass die Ring-Lift-Organisation nach Anzahl der Mietstationen und nach Umsatz die Nummer 1 unter den Arbeitsbühnenvermietern in Deutschland ist. Damals gehörten 49 Partnerbetriebe mit 53 Vermietstationen, 280 Mitarbeitern und 2.600 Arbeitsbühnen dazu, die einen Jahresumsatz von über 80 Millionen Mark erwirtschafteten.



Alle in einem Boot



Der neue Geschäftsführer Kai Schliephake

Krise und Spaltung

Veränderungen in der Gruppe kamen mit dem Jahr 2002, die in der Unternehmensgruppe Bertram begannen und schlussendlich dazu führten, dass sich nach Zwickigkeiten zwei Organisationen bildeten, deren Protagonisten aus der Ring Lift GmbH hervorgegangen sind. Unter Führung von Leopold Mayrhofer wurde im Jahre 2003 die Organisation System Lift gegründet. Joachim Metzner und Wolfgang Dahms führten zuerst die Ring Lift GmbH mit überwiegend neuen Partnern weiter und benannten sie 2006 in Partnerlift um. Das Konzept wurde in entscheidenden Punkten verändert: Neue Partner wurden nicht mehr auf eine einheitliche „Corporate Identity“ verpflichtet, es gab keine festen Gebietsvertretungen mehr, die Mitgliedsbeiträge wurden reduziert. Der Schwerpunkt wurde auf eine lockere Kooperationsgemeinschaft gelegt.

Hauptvorteile für alle Mitglieder von Partnerlift waren der gemeinsame Einkauf von Mietmaschinen – das heißt: günstigere Einkaufspreise – und die Senkung der Betriebskosten, indem Rahmenverträge mit verschiedenen Betriebsmittellieferanten geschlossen wurden. Inzwischen sind bei beiden Vermieterverbänden neben Arbeitsbühnen weitere Maschinen wie beispielsweise Krane und Stapler mit im Programm.

Partnerlift und Systemlift entwickelten sich parallel und beide waren auf ihre Art erfolgreich. Partnerlift entwickelte sich zu einer lockeren Kooperationsgemeinschaft von Arbeitsbühnen-, Baumaschinen-, Kran- und Staplervermietern, mit geringen Kosten in der gemeinsamen Zentrale und weitgehender unternehmerischen Freiheit der Mitglieder. Systemlift hat am Franchise-Gedanken festgehalten mit festen Gebieten für die Partner, und die Zentrale ist mit Mitarbeitern besetzt.

Bei Partnerlift wurde am 12. März 2012 die Tochtergesellschaft Partnerlift GmbH gegründet. Zu deren Geschäftsführer wurde Kai Schliephake bestellt. Er hat sukzessive die Nachfolge von Joachim Metzner angetreten. Im Jahre 2014 ist die neue Gesellschaft dann von Isernhagen nach Osterholz-Scharmbeck umgezogen. Die „alte“ ABKS Partnerlift GmbH hält als Verwaltungsgesellschaft weiterhin die Markenrechte und steht auch in Zukunft als Ratgeber der jungen Firma zur Verfügung.

K&B



PICK and CARRY



ORMIG S.p.A. PIAZZALE ORMIG
15076 OVADA (AL) ITALY

TEL. (+39) 0143.80051 r.a. - FAX (+39) 0143.86568

E-mail: mktg@ormigspa.com - sales@ormigspa.com

www.ormig.com - www.pickandcarry.com

